

MITTEILUNGSBLATT

DER ARCHAEOLOGICA VENATORIA E. V.

Heft 12 (1987)

ISSN 0177-4840

INHALT

AUFSÄTZE UND FORSCHUNGSBERICHTE

- G. Albrecht u. H. Berke:
Das Brudertal bei Engen/Hegau - Beispiel für eine Arealnutzung im
Magdalénien 1
- V.J. Keeley:
Contract Archaeology in Ireland: An Example 12
- R. Rottländer:
Zur Genauigkeit antiker Längenmaße 17
- L. Owen et al.:
Experimentelle Archäologie: Die Nachbildung von prähistorischen
Eskimo-Geräten 36
- H. Müller-Beck:
Das Paläolithikum von Şehremuz bei Samsat am Euphrat 53
- F.A. Badawi:
Kurzbericht über die neuen ägyptischen Ausgrabungen in Ma' adi (prädyn.) 58

BUCHBESPRECHUNGEN

- B.-U. Abels, W. Sage u. C. Züchner:
Oberfranken in vor- und frühgeschichtlicher Zeit
von A. Schulze-Thulin 61
- I. Azoury:
Ksar Akil Lebanon. Vol.I: Levels XXV-XI
von G. Albrecht 64

HINWEISE 68

ARCHAEOLOGICA VENATORIA e. V.
Institut für Urgeschichte der Universität
Schloß Hohentübingen
D-7400 Tübingen
Telefon (07071) 292416
Redaktion:
G. Albrecht, C. Endrulat



Kurzbericht über die neuen ägyptischen Ausgrabungen in Ma'adi (Prädynastisch)

Im Auftrag der Ägyptischen Antikenverwaltung wurden in Ma'adi vom 1. Okt. 1985 bis Ende Juni 1986 Ausgrabungen durchgeführt. Sie standen unter der Leitung von Prof. Dr. Fathi Afifi Badawi von der Al-Azhar - Universität. In dieser ersten Ausgrabungskampagne wurden mehr als 400m² Fläche in 70-200cm Tiefe aufgedeckt. Mit nur wenigen Arbeitern wurde nach der "Prähistorikermethode" gegraben, d.h. mit Kelle/Kratzer jeweils in ca. 5cm Tiefe Erdschichten abgehoben. Die Erde wurde anschließend gesiebt und auf kleinere Artefakte, Knochen, Holzkohle und Scherben hin untersucht. Diese wurden dann mit der entsprechenden Beschriftung zusammen in Plastiktüten verpackt. Die Arbeiter wurden in zwei Gruppen in jeweils ca. 2m Breite eingesetzt. In Anlehnung an die Größe und Form der Schitte wurde ein Scherbangarten ausgelegt. Größere Keramikstücke wurden auch in situ gezeichnet und fotografiert. Diese wurden dann gewaschen, beschriftet und zusammengeklebt. Alle Pläne und Profile wurden zweimal gezeichnet: in Detail 1:20 und als Übersicht in 1:50. Zur gleichen Zeit wie in der Siedlung von West-Ma'adi wurden auch Ausgrabungen von Gräbern in Ost-Ma'adi durchgeführt. Hier entfernten die gewöhnlichen Arbeiter einen ca. 20cm tiefen Abhub von der Oberfläche, dann kamen Spezialisten mit Kleingeräten, die schon mal Gräber ausgegraben haben. Als die Grabgruben gut sichtbar waren, wurden sie gezeichnet und fotografiert. Die beobachteten Verfärbungen wurden mit dem genauen Grubenumriß beschrieben. Die Gräber wurden vom Grabungsleiter selbst geöffnet. Dann wurden die Skelette klargelegt, die Knochen vorläufig mit Spray behandelt, fotografiert und 1:10 gezeichnet. Für alle Grabanlagen und deren Richtungen wurde auch hier ein Übersichtplan in 1:50 angefertigt. Die Knochen wurden dann zu weiteren anthropologischen Untersuchungen abtransportiert.

In der Siedlung wurde ein ovaler Bau aus unregelmäßig behauenen Kalksteinblöcken entdeckt. Die Größe dieses Gebäudes beträgt ca. 11 mal 7 m, die Wandstärke ca. 30-40cm. Die Wände waren innen mit Schlamm verputzt. Da das Gebäude ursprünglich zum größten Teil unterirdisch gewesen sein dürfte, sind die Wände bis zu 200cm hoch erhalten. Der Eingang lag im Norden. In der gleichen Richtung, rechts vom Eingang befand sich eine Nische. Vor der Nische gab es drei 10-20cm große Vertiefungen, deren Zweck unbekannt ist. Es steht nur fest, daß ein schwaches Feuer darin gebrannt hat. Vorläufige Untersuchungen deuten auf das Verbrennen von Weihrauch oder ähnlichem hin. In der Mitte des Raumes befanden sich drei größere Vertiefungen, die mit Nilschlamm ausgeschmiert waren. Daneben und am Eingang la-

gen zerbrochene Reste von großen Vorratsgefäßen. Auf dem Boden waren allenthalben Bruchstücke von ausgetrocknetem Schlamm mit Abdrücken von Schilf darin. Diese dürften von dem Dach stammen.

Westlich von diesem hypogeumartigen Gebäude befand sich ein möglicherweise dazugehöriges Magazin mit gut erhaltenen großen Vorratsgefäßen. In den Pithoi wurden Spuren von Getreide entdeckt. Besonders interessant war der Fund eines Vorratsgefäßes mit in Salz eingelegten Fischen. An Kupferresten wurden nur wenige Nadeln und Angelhaken gefunden. Unter den Silexgeräten waren 3-4 Pfeilspitzen und Hunderte von Messerklingen, Beile und Kratzer.

Im Friedhofsteil wurden bisher 45 Skelette in Hockerlage gefunden, manche Grabgruben waren mit Gefäßbeigaben versehen. Es handelt sich in den meisten Fällen um einfache Erdgräber, um ovale oder runde Gruben. Der Rand von einigen Grabgruben wurde ursprünglich oberirdisch mit Kalksteinstücken ausgelegt. Solche Markierungen waren jedoch relativ selten. Ein Skelett wurde mit großen Keramikfragmenten zugedeckt vorgefunden. Die Skelette sind noch nicht alle anthropologisch vollständig untersucht. Nur so viel steht fest, daß in den Gräbern nicht nur Frauen und Männer, sondern auch Kinder bestattet waren. Unter den Besuchern der Grabung wären hervorzuheben: Herr Dr. R. Kuper mit seinen Assistenten aus Köln/Deutschland; Madame und Monsieur DeBono vom Französischen Institut in Kairo; Frau A. Palmieri und Frau I. Caneva vom Italienischen Institut sowie viele Besucher aus allen Teilen Ägyptens.



Abb. 1: West - Ma^c adi: Der ovale Bau aus Kalksteinblöcken



Abb. 2: West - Ma^cadi: Magazin mit großen Vorratsgefäßen



Abb. 3: Ost - Ma^cadi: Das Skelett des Grabes B 24 (3)

Fathi Afifi Badawi
Al-Azhar Universität
Kairo / Ägypten